Der Ehrnwirdigen/ Hoch vnnd Wolgelehrten Herren/ Johannis Brentij vnd anderer jm zugeordenten Theologen vonn der Rechtfertigung des Menschen/ CONFESSION vnd DECLARATION,

Wie sie dem Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnnd HERRN/ Herrn Albrechten dem Eltern/ Marggraffen zu Brandenburg/ inn Preussen ꝛc. Hertzogen ꝛc. zugeschickt seind worden/ Anno 1553. Mense Aprili.

Gedruckt zu Königsperg in Preussen durch Johann Daubman/ Anno 1554. den 27. Septembris.

Bekendtnus des Glaubens vnd der Lehre/ Von der Rechtfertigung des Menschen.

DJE glauben/ Bekennen vnd Lehren/ Das Gott im anfang den Menschen zu seinem Bildnus vnd gleichnus erschaffen/ vnd jn mit dem heiligen Geyst/ auch mit rechter Weißheyt/ Frömkeyt/ Gerechtigkeyt/ vnd allerley Göttlichen gütern vnd tugenden/ begabt vnd gezieret hat. I. Gene. 1. Ephe. 4.

Vnd so der Mensch inn die Sünde nicht gefallen were/ so würde er nimmermehr gestorben/ sondern sein zeyt hie auff Erden/ in dem leiblichen Leben mit aller ruhe/ sicherheyt vnnd 1. Cor. 15. 1. Thes. 4. 4. Reg. 2.

Gesundtheyt erreichet / vnnd darnach jm das Geystlich Himlisch wesen Ewigklich in aller volkomener Gerechtigkeyt vnd seligkeyt zu leben/eingesetzt worden sein.

II. Wir glauben vnd Lehren. Nach dem der Mensch wider
Gene. 3. Gottes Gebot gesündiget / So ist er
Rom. 5. in Gottes Vngnad vnd Zorn gefallen/
Ephes. 2. des Heiligen Geysts/der Gerechtigkeit vnd Seligkeyt beraubt. Dem Satan der Sünde / Zeitlichem vnd Ewigem Tode vnd verdamnus verpflicht worden.

III. Wir glauben vnd Lehren. Das Gott nach dem Abfahl des
Gen. 3. Menschen / hab auß lauter Gnad vnd
Gen. 12. Barmhertzigkeyt/ je lenger je klerer den
2. Reg. 7. heiligen Patriarchen / vnnd durch die
Esa. 7. 53. Propheten versprochen vnd zugesagt/ er wölle seinen einigen Son / der ewig von jme geborn/ in diese welt/ zu seiner

zeit

zeit schicken/ Das er von einer Junck- Mich. 5.
frawen warer Mensch geboren werde/
die Sünde des Menschen / mit seinem
Leiden vnd Todt büsse / Gottes zorn
versöne / den Sathan vnd den Todt
vberwünde/ Vnd den Menschen wi-
derumb / alle vorhin verlorne Gerech-
tigkeit vñ Seligkeyt bey Got erlange.

Wir glauben vnd Lehren. IIII.
Das alle die/so vor der ankunfft
des Sons in diese welt / obgemelter Iohan. 8.
Göttlicher zusagung gegleubet / wi- Luc. 10.
derumb zu Gottes Gnaden angenom- 1. Cor. 10.
men / vnd von wegen des Sons Got- Heb. 11.
tes/an dē sie geglenbet/ die verzeihung
der Sünden empfangen/mit dem Hei-
ligen Geyst begabet / vnnd zu erben der
ewigen Gerechtigkeyt vnd Seligkeyt
gemacht worden sein.

Wir glauben vnd Lehren. V.
Das Jhesus Christus warer e-
wiger Gottes Son / vñ gleicher Gott

Acto. 2. Roma. 1. Gal. 4. mit seinem Vater/sey zu seiner zeyt warer Mensch von der Junckfrawen Maria/ als er zuuor in jhr auß dem Heiligen Geyst empfangen/in diese welt geboren / vnd hab alle Menschliche gebrechen/ ausserhalb der Sünden / an sich genomẽ. Auch alles mit seiner lehr/ Wunderwercken / Leiden / Sterben/ Aufferstentnus von den Todten/Himmelfart/schickung des Heiligen Geists/ außbreitung seines Euangelions / in die gantze Welt / vnd versamlung seiner Kirchen/beyd auß Juden vnd Heiden / durch die Predigt seines Euangelions außgericht vnd volbracht/ aller ding/wie es zuuor den heiligen Patriarchen verheissen/ vnnd durch die Propheten verkündigt vnnd erkleret worden ist.

VI. Wir glauben vnd Lehren. Das Jhesus Christus warer Gott vnd Mensch/hab mit seinem Leiden vñ Sterben verdient/das der himlische

lische Vater / alle so an jn gleuben / zu Gnaden annehme / verzeihe jnen jre Sünd / vnd schencke jnen allen Gehorsam / Frömbkeit / vnd Gerechtigkeit / die sein Son Jhesus Christus gethan / Psal. 31.
Vnd damit er den willen seines Vatters / vnd das Göttliche Gesetz volkömlich erfüllet hat / Also / das welcher Roma. 4.
in Jhesum Christum glaubt / sich des gehorsams vnd der Gerechtigkeit Christi / in anfechtung der Sünden / Todt vnd Hell / vor dem Gericht Gottes nit anders annehmen vnd vertrösten soll / Rom. 8,10.
Dann als / so er selbs Gottes Gebot vñ allen willen Gottes volbracht hat. Gla. 2.

WIR halten auch das S. Paulus / da er zu den Römern im ersten Capitel sagt / Das im Euangelio die Gerechtigkeit so für GOTT gilt / geoffenbaret werde / ꝛc. Vnd im dritten Capitel / Die Gerechtigkeyt die für Gott gilt / werd an zuthun des Gesetzes geoffenbaret. Vnd hernach / Der VII.

Mensch

Mensch werde Gerecht/on des Gesetzes werck/allein durch den Glauben/rc. zuuerstehen sey/nicht von der Wesentlichen Gerechtigkeit Gottes/ die Gott selbs ist/ Sonder von der verzeihung der Sünden / vnd von dem Gehorsam vñ Gerechtigkeyt Christi/ mit welcher er das Gesetz vñ Gottes willen genug gethan/ Welche auch Gott / so wir an Christum gleuben/vns zurechnet/ das wir vns der selbẽ/als vnsers von Gott geschenckten eigenthumbs/vor Gottes Gericht/vertrösten sollen.

VIII. WIr glauben vnd Lehren. Das JHESVS Christus vns durch sein Leiden vnd Sterben verdienet hab / nicht allein/ das Gott vns zu Gnaden auffnehme/ vnd verzeihe vns vnsere Sünde / von wegen des gehorsams seines Sons Christi/ Sonder das er auch sampt seinem Sone vnd heiligen Geist/ in vns warhafftig wone/vñ neme vns an/an eins kindes

des stad/ vnd Erben seiner Himlischen güter / Nemlich / das gleich wie wir von wegen Jhesu Christi / erben sein des Göttlichen Ewigen Lebens vnd Seligkeyt. Also sind wir auch Erben der Göttlichen ewigen Frömbkeit vnd Gerechtigkeyt / Das wir widerumb das Erbtheil/ so wir vorhin durch die Sünd verloren haben/ volkömlich vnd reichlich erlangen.

Vnd wiewol wir in diesem leiblichem leben/ der Ewigen Gerechtigkeyt Gottes nicht volkömlich empfinden/ so gehöret sie vns dennoch warhafftig zu/ Vnd ist vnser Erbtheil/ welchs auch hie auff erden sein krafft anfahen/ vnser böß begierd tödten/ vns ernewren / vnd den gehorsam gegen Gottes Gebot anrichten/ vñ ein Erbar Christlich leben / fürdern soll / Biß wir nach diesem leben/ dieselb ewige Gerechtigkeit / volkömlich empfinden / vnd daran ewige Freud vnd Seligkeit haben werden.

Vnd von solcher ewigen Gerech-

tigkeyt / schreibet der heilige Paulus / da er sagt Roma. 8. Sind wir kinder / so sind wir auch Erben / ja erben Gottes / vnd miterben Christi / Seind wir nun erben Gottes / so seind wir auch gewißlich erben seiner Göttlichen / Ewigen Gerechtigkeyt / die wir alhie inn hoffnung / vñ anfang der ernewerung vnsers gemůts / dort aber volkōmlich besitzen / vnd empfinden werden. Vnd Roma. 8. abermals / Er hat vns mit seinem Sone alles geschencket / so folgt gewißlich darauß / Das / gleich wie er vns sich selbs / sein ewig Leben vñ Seligkeyt / Also auch / seine Gerechtigkeyt geschenckt habe.

Vnd am 2. Petri 1. Es ist vns geschencket worden / das wir der Göttlichen Natur theilhafftig werden. So wir nun der Göttlichen Natur theylhafftig worden sind / so haben wir vnseren theyl / nicht allein an der Verzeyhung der Sůnden / sondern auch / an d' Göttlichen ewigen Gerechtigkeit / das also Gott alles in allem sey / Wie sonst Pau-

Paulus 1. Cor. 15. Cap. schreibet.

Das ist vnser Glaub/ Bekandnuß vnd Lehre / von der Rechtfertigung des Menschen / Dann also gleubt vnd lehret die recht/Heilig/ Christliche kirche / wie sie von dem Heyligen Geyst/ auß der heiligen Prophetischen vnd Apostolischen Schrifft berichtet. Wie auch solchs in beydē Confession der Augspurgischen/ vñ vnsers Gnedigen Fürsten vnd HErren HErtzogen Christoffs/ ꝛc. erkleret ist.

Den Allmechtigen Gott vnd Vater vnsers lieben HErrn Jhesu Christi bittende/ er wölle vns in solchem warhafftigem Glauben erhalten vnd bewaren.

E. F. D.

Vnterthenige vnd gehorsame/ hie vnterschriebene Theologi vnd Pastores Ecclesiæ.

Ioannes Brentius.

Mattheus Aulberus, Doctor & Ecclesiastes Studgardianus.

Iacobus Beurlein, Doctor & Professor Theologiæ, in Academia Tubingensi.

Iacobus Herbrandus, Doctor & Pastor Ecclesiæ Herrenbergensis.

Martinus Frechtus, Theologiæ Licentiatus, & Professor Tubingiæ.

Ioannes Isemannus, Pastor Ecclesi. Tubingensis.

M. Caspar Greterus, Concionator Aulicus.

Valentinus Vannius, Pastor Ecclesiæ constatt.

Iacobus Andreæ, Pastor Ecclesiæ Goppingensis.

Iacobus Engelman, Concionator Aulicus.

Andreas Cellarius, Pastor Ecclesiæ wildpregensis.

Ioannes Othmar Meglander, Pastor Ecclesiæ Nurthingensis.

DECLARA-
TION.

DUrchleuchtiger Hochgeborner Fürst / Gnediger Herr / E. F. G. hat gnediglich an vns begeret / nach dem sich inn der Preussischen Osiandrischen sache / allerley vnrichtigkeit zutragen wöll / Vnnd wir vns biß her keines Iuditium, vber beyder Partey scripta vnderfangen / Sonder allein glimpff / wege vnnd Mittel zur Christlichen einigkeit gesucht. So sollen gegen E. F. G. wir vns dermassen Declariren, das darauß vernomen möcht werden / woran hierin der Heuptstrit hange / vnd worin der Parteyen rechte oder mangelhaffte meinung erscheine.

Hierauff wöllen E. F. G. wir in vnterthenigkeyt nicht verhalten / Das

wir des handels halb / an jhm selbs/ so viel wir dessen zu dieser zeyt nach ver stehen / biß her kein schew tragen het- ren / vnsere weitleufftige erklerung zu- thun.

Dieweyl wir aber vns zuuor inn dieser sache sonst mit niemands haben anders eingelassen / Dann was E. F. G. wir auß derselben Beuehl / vnnd auff beger des Durchleuchtigsten Hoch gebornen Fürsten vnd Herrn / Herren Albrechten des Eltern / Marggraffen zu Brandenburg / in Preussen / zu Ste tin / Pomern / der Cassuben vnd Wen- den Hertzogen / Burggraffen zu Nürn- berg vnd Fürsten zu Rugen / rc. vnsers gnedigsten Fürsten vnd Herrn / geschri- ben / So hat vns vnsers bedenckens nicht wol gebüren wöllen / allein mit einer Partey sonderliche handlung / on vorwissen / zu pflegen. Nach dem auch vnsere vorige schrifft / so wir Christ- licher meinung zur vorbereitung des fridlichen vertrags gestelt / von etlichē

gantz

gantz vnfreundlich angetastet vnd gedeutet worden sein/ Haben wir die vorsorg tragen müssen/ es möchte vnsere Declaration auch mißgebraucht/ vnd zu erweckung grösserer vnruhe gezogen werden.

So will vns beduncken/ ye lenger ye merer mit Amphibologiis & æquiuocationibus dermassen verwirret/ vnd durch einander gemenget werde/ das nicht verstendlich vnd Cathegorice dauon on vnterschied zureden oder zuschreiben sey. Jedoch wöllen gegen E. F. G. wir gehorsamlich mit Gottes hülff versuchen/ ob wir von dieser verwirten sachen/ ein deutlichen verstendigen bericht geben möchten.

Wir wöllen aber jetzt vmbgehen/ was der nebenhendel sein/ so entweder der heubtsache nit/ od gar wenig zugehören/ Als vil hessiger wort/ mancherley frembde deutung etlicher Sprüch der heiligen Schrifft/ vnd vngereümbte

te Consequentias, Sonder wöllen allein von dem heubt Dogmate reden.

Dann Osiander hat vnsers bedunckens / vnd so vil wir nach seiner meynung erlanget haben / inn disem stücke recht / Das er lehret / Gott sey allein (so man proprie vnd eigentlich von der Gerechtigkeit reden will) die rechte ewig wesentlich Gerechtigkeit / von dem alle Gerechtigkeyt herkumpt / wie auch Gott allein die rechte ewige Weißheit / Stercke / Leben vnd Seligkeit ist.

So lehret er auch darinn nicht vnrecht (haben wir anders seine meinung recht verstanden) das vnser HERR Jhesus Christus hab mit seinem Leiden vnd Tod verdienet / das Gott mit vns versönet / selbs in vns durch den Glauben wone / sich sambt allen seinen gütern vns zum ewigen Erbteyl schencke / Vñ dennoch gleich wie sein Leben / Weißheit vnd Seligkeit vnser ist / Also ist auch sein Gerechtigkeit vnser.

Aber

Aber darinn thut Osiander vnsers bedunckens der sachen zuuil/ das er die schrifft des heiligen Apostels Pauli/ zu den Römern/ Vnd fürnemlich/ die wort Iustitia Dei & Iustificari, In dem ersten vnd dritten Cap. anders deutet/ dann die Heubtsache der Disputation Pauli auff jm tregt. Vnd will mit denselben Sprüchen vnnd dergleichen sein meinung bestetigen.

Dañ wiewol die oberzelte meinung von der ewigen Gerechtigkeit Gottes recht ist/ So ist es doch vnsers verstandts nicht recht/ das Osiander dieselb meinung mit den gemelten Sprüchen Pauli/ vnnd mit ander deutung der wort Pauli Confirmiren will.

Aber des Osianders Widerpart hat in disem recht/ das sie vhest helt ob dem rechten verstand der wörter vnnd Sprüchen Pauli/ Roma. 1. vnnd 3. Iustitia Dei & Iustificari. Dañ Iustitia Dei, heist an den bemeltē orten Pauli/ nicht

die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/ Sonder die Gerechtigkeit die vor Got gilt (das ist) die verzeyhung der sün- de/ die der HERR Christus mit sei- nem gehorsam erworben hat. Vnnd Iustificari, heist daselbst nicht wesentlich gerecht werden/ Sonder von den sün- den Absoluiret vnd ledig gezelet/ auch für gerecht/ von wegen des gehorsams Christi/ für Gott gehalten werden.

Sie haben auch darinn recht/ das die Gerechtigkeit (das ist) der gehor- sam̃ Christi vnser ist/ Nemlich in disem verstand/ das Christus mit seinem ge- horsam̃/ vns die ewige Gerechtigkeyt vnd Seligkeit Gottes verdienet hab. Vnd sollen wir vns dieses gehorsams Christi/ als der allen willen Gottes des Vaters volkōmlich erfüllet hat/ in al- ler vnser not vertrösten.

Aber darinn thun sie der sache vn- sers beduunckens zuuil/ das sie des Osi- andri meinung von der Wesentlichen Gerech-

Gerechtigkeit Gottes/nicht allein von den Sprüchen Pauli absondern (dariñ sie dann recht haben) Sonder wollen auch solche Gerechtigkeit Gottes In Iustificatione peccatoris, an jrem gebüren-den orte/sein raum̃ nicht lassen haben.

So man nun sagt/der Mensch würd gerecht durch die Wesentliche Gerech-tigkeit Gottes/die Gott selbs ist/so ist es alles gelegen an dem verstandt dises worts (Gerecht werden) Dann wann es verstanden wird nach der Gerechtig keit so vnser Himlisch Erbteil ist/die wir auch ewiglich haben vnd geniessen werden/vnd die vns Christus mit sei-nem gehorsam̃ verdienet hat/so ist es war/das wir allein durch die Wesent-liche Gerechtigkeit Gottes/hie auff er-den spe primitijs & inchoatione, dort inn jenem leben re decimis & perfectione ge-recht werden.

Wann man aber das wort/Gerecht werden/verstehen will/nach der Lehr Pauli zun Römern/für die verzeihung

der sünden/die wir durch den Glauben an Christum haben/so ist es nichtrecht geredt/das wir gerecht werden durch die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/ Sonder wir werden Gerecht (das ist) wir empfahen die verzeihung der sünden durch den gehorsam̃ Christi/durch das Leiden vñ Tod Christi. Dañ nicht die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/ sonder Christus Jesus warer Gott vñ Mensch ist für vnsere sünde gestorben. Vnd auff diesem verstand/würde die Lehre Pauli zun Römern/vnd dergleichen locis von den widersachern Osiandri/recht vnd Christlich verteidigt.

Also hat Jhesus Christus vnser lieber HErr vnd Heilandt/warer Gott vñ Mensch in einer person/nach beiden Naturn sein vnterschiedliche wirckung In Iustificatione peccatoris. Nemlich das Christus nach Menschlicher Natur/doch in einiger Person mit GOTT/den Tod für vnsere sünde gelitten/vns mit dem Vater versönet/vnd vns er-

wor=

worben/das wir/so an jn gleuben/haben von seinet wegen verzeihung der sünden/Vnd das sein Gerechtigkeit vñ sein gehorsam̃ vns für Gott zugerechnet werde/das auch der War ewig Gott Vater/Son vnd heiliger Geist in vns wone/vñ mache vns seiner ewigen Gerechtigkeit vnd Seligkeit teylhafftig.

Vnd kürtzlich/vnser Herr Jhesus Christus/hat vns mit seinem gehorsam̃/Leiden vnd Sterben/fürnemlich zwo gutthaten bey seinem Him̃lischen Vater verdienet vnd erlanget. Die eine ist die verzeihung der sünden. Die ander ist das Ewig leben. So nu einer die Verzeihung der sünden/durch den Glauben empfähet/Als dann würd er auff volgenden verstand gerecht/Das/vnangesehē ober wol noch an jm selbst vngerecht ist/seine vngerechtigkeit jme nicht zugemessen/Sondern er wird von wegen des gehorsams Christi gerecht(das ist)der Vngerechtigkeyt ledig vñ loß für Gottes Gericht gezelet.

Wie des Osianders Widerpart helt/ vnnd auch ein rechte Christliche meinung ist.

So man aber das ewig leben durch den Glauben empfähet/ Als dann wird man auff volgenden verstandt gerecht/ Das Gott selbs/ der da ist das ewig leben/ in den glaubigen wone/ vnd schencke jm zu einem Erbteil/ sein ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Also/ das dieselbe hie auff erden im Glauben anfahe jre wirckung zuhaben/ Nemlich/ das die geschenckte Gerechtigkeit/ führe den glaubigen in den gehorsam Gottes Gebot/ etc. vnd die verhoffte Seligkeit/ tröste den glaubigen in aller bekümmernuß vnd widerwertigkeit.

Das ist Gnedigster Fürst vnd Herr/ vnser einfeltig vnterthenig erkleren/ so vil wir dises handels zu dieser zeit verstehen/ Haben auch E. F. G. dieses stückes dester vnterth eniger vnd klerer berichten wöllen/ Das wir hiemit der Calumnien begegnen so außgegeben

wird/

wird/(wie wir bericht) Es wölle von etlichen in E. F. G. land/ Humanitas Christi verleugnet werden.

Wöllen hierauff vns/ so viel diser Erklerung belangt/ inn kein bitter gezenck mit jemands einlassen/ Sonder mögen gantz wol leyden/ das es andere besser machen/ Haben wir beider Partheyen meinung recht erlanget/ So dancken wir vnserm HERRN Gott. Haben wir aber dieselbigen nicht recht erlanget/ So wissen wir dannoch durch Gottes gnad/ das vnsere meynung recht vnd Christlich ist.

Den Herren bittende/ Er wölle vns bey der Reinen einfeltigen Lehre des heiligen Euangelions Christi/ von der Rechtfertigung des Menschen/ vñ von allen andern Artickeln vnserer Religion/ Wie es die heilige Schrifft/ vnd fürnemlich S. Paulus/ auch vnsere Preceptores, D. Doctor Lutherus vnd Philippus, vor diesem zanck/ vermag Gottes Wort/ verkleret haben/ gnediglich erhalten.

Wöl-

Wöllen E. F. G. vns hiemit vntertheniglich benolhen haben / Actum Tubingæ, die XXX. Ianuarij, Anno 53.

E. F. G.

Vnterthenige vnd gehorsame / inn dieser sachen versamlete Theologen.